

Eine Taufe an einem nicht alltäglichen Ort

Pfarrer Harald Eickmeier nahm den kleinen Arne auf dem Voerder Freibadgelände in die Gemeinschaft der Christen auf

Von Corinna Meinold

Voerde. Richtiges Freibad-Wetter war am Sonntagmorgen nicht – voll war es auf der Wiese im Hermann-Breymann-Bad aber trotzdem, denn 130 Menschen waren zum zweiten Open-Air-Gottesdienst gekommen. Die Resonanz war damit größer als bei der Premiere vor zwei Jahren, wie Prof. Dr. Günther Jacobi, erster Vorsitzender des Freibadvereins, berichtete. Die Helfer mussten sogar noch zusätzliche Bänke aufbauen. Da sich viele von ihnen sowohl der Kirche als auch dem Freibadverein verbunden fühlen, war die Idee entstanden, beides miteinander zu vereinen und einen Gottesdienst im Freibad zu feiern. Pfarrer Harald Eickmeier von der evangelischen Kirchengemeinde Götterswickerhamm war der Einladung gerne gefolgt: „Ich finde es sehr schön, wenn Menschen nach einem Gottesdienst fragen.“

Auch wenn Petrus es gut mit den

Gläubigen meinte und ein paar schüchterne Sonnenstrahlen schickte – Wasser spielte in diesem Gottesdienst dennoch eine große Rolle, zumindest für den kleinen Arne Bossak, der an diesem Sonntag getauft wurde. Für Pfarrer Harald Eickmeier ein „wunderbarer Moment, sich daran zu erinnern, dass das Leben ein Geschenk ist“ und dass das Reich Gottes in kleinen Schritten in die Welt komme. Im Gebet machte der Pfarrer darauf aufmerksam, dass es die Kinder sind, die uns immer wieder daran erinnern, wie kostbar das Leben ist und uns zeigen, was wir brauchen. Auch der gemeinsam mit der Gemeinde gesprochene Psalm 104 machte deutlich, dass es die kleinen Dinge und die Gemeinschaft mit anderen Menschen, das gemeinsam Erlebte sind, worauf es ankommt.

Für Arne und seine Eltern hatte Pfarrer Eickmeier auch ein kleines Geschenk mitgebracht: ein Überra-



Pfarrer Harald Eickmeier taufte den kleinen Arne an einem nicht alltäglichen Ort: auf dem Gelände des Freibades.

FOTO: HEIKO KEMPKEN

schungsei, verbunden mit der Auflage, es abends ins Gefrierfach zu legen und zu Arnes 21. Geburtstag wieder herauszuholen, um sich dann an den Tag der Taufe zu erinnern und zu staunen, was aus dem Kind geworden ist. Schließlich sei es wie ein Überraschungsei, wenn man

Kinder anvertraut bekomme, sagte Eickmeier, man wisse nicht, was drin ist. Man solle aber nicht an den Kindern herumzerren, sondern ihnen Liebe schenken und staunen, was aus ihnen werde.

Ein Sprichwort besagt: „Damit ein Kind groß wird, braucht es ein gan-

zes Dorf.“ Mit Blick auf die Taufgesellschaft stellte Eickmeier zufrieden fest: „Ein halbes Dorf seid ihr schon.“ Dann wurde die Taufkerze entzündet und der kleine Arne empfing geduldig das Sakrament der Taufe. Den Rest des vom Posaunenchor Voerde musikalisch gestalteten Gottesdienstes verschlief er anschließend seelenruhig auf Papas Arm. „Es war unglaublich schön, ein ganz toller Gottesdienst“, sagte Julian Bossak hinterher strahlend, es sei eine „super Idee“ gewesen, die Taufe seines Sohnes im Freibad zu feiern, „das würden wir jederzeit wieder machen“.

Wie wichtig es ist, im Leben von anderen Menschen begleitet und in manchen Situationen auch gehalten und getragen zu werden, zog sich thematisch durch den gesamten Gottesdienst. Zum Schluss segnen sich alle an den Händen – ein berührender Abschluss für einen stimmungsvollen Gottesdienst.